

Eine Erweiterung für Alle.

Der Erweiterungsbau der Tennishalle bietet im Erdgeschoss zum einen einen großen nutzungsoffenen Vereinsraum sowie Sanitärräume und Umkleidekabinen. Zum anderen beherbergt er das italienische Restaurant „Il Faro“, das dem neuen Bismarckplatz weichen muss. Das Restaurant besteht aus zwei Stockwerken und kann deshalb zum einen den Bismarckplatz gastronomisch bespielen und im OG mit einer amperlichen Aussicht auf die Nordsee bestochen. Neben „Il Faro“ und Vereinsräumen befindet sich im OG außerdem noch eine öffentliche Bibliothek, in der auch gearbeitet werden kann. Das Tragwerk der Tennishalle bietet die Möglichkeit, eine Seite temporär zu öffnen, um den Sportraum zu erweitern.



Kulturinsel rückbauen und einbetten.

Durch einen Rückbau der Kulturinsel wird das Gebäude optisch verschönert, andererseits konzentriert sich jetzt alles auf das größte Feature: den großen Konzertsaal. Neben dem Rückbau nichtgenutzter Räume und Strukturen wird auf grund der Landschaftlichen Konzepts das Erdgeschoss in eine künstliche Düne eingebettet. Diese Düne dient nun als Haupterschließung des Konzertsaals über große Stertreppen auf der Düne. Um die graue Energie der Rückbauten Elemente nicht zu verschwenden, werden einige massive Betonteile weiterverwendet.

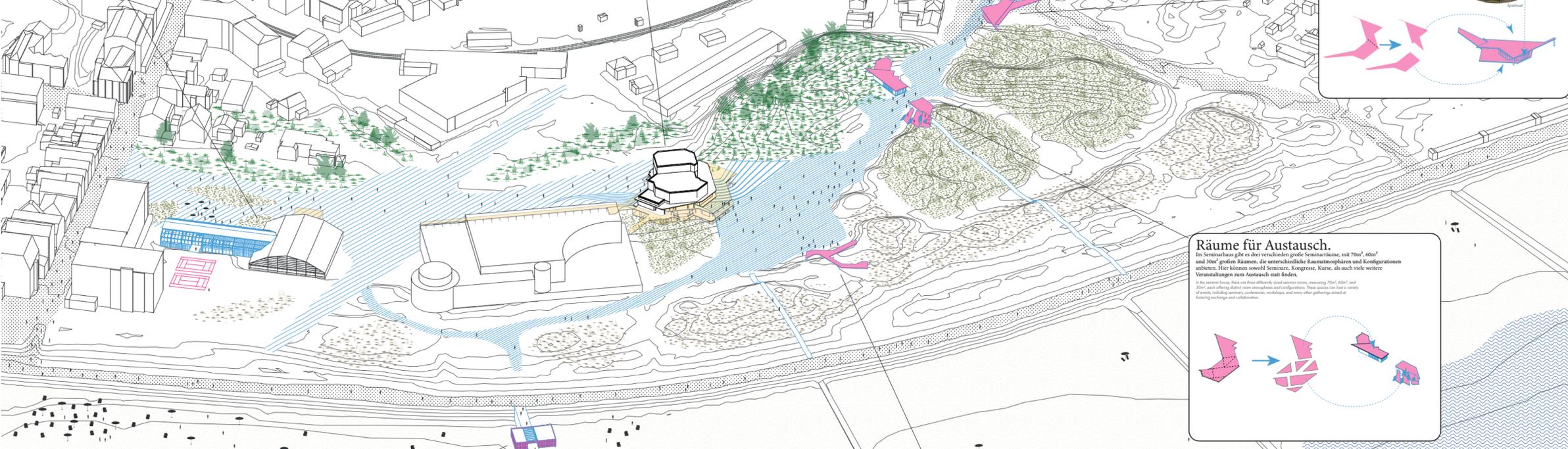


Nachbarschaft stärken.

Mit der Veranda soll ein Treffpunkt hauptsächlich für die Borkumer*innen entstehen. Der Nutzungsoffene Raum mit Küche soll der Gemeinschaft dienen und z.B. als Raum für politische Veranstaltungen, Geburtstage, Strickkreise, Kartenspieltische, Proberaum für Bands oder Theater, als Raum für gemeinschaftliches Essen und vieles mehr dienen.



Die Kulturinsel wird bis auf den Konzertsaal und die 400qm großen Räume rückgebaut. Das Erdgeschoss wird in eine künstliche Düne eingebettet wobei die ehemalige Lobby nun ausstrahlt und sich dadurch als neues Tor in den Kurpark öffnet.



Tideunabhängiges Baden ermöglichen

Das neue Badehaus ist auf die besonderen Bahnen der Promenade platziert. Es beinhaltet neben Umkleiden und Duschen eine Milchbude, die Besucher*innen mit leckeren Milch- und Süßwarenprodukten versorgt. Für die Fassade wurden die rückgebauten Betonfertigteile der Balkone umgedreht und neu positioniert. Durch die weiße Farbe erinnert es an die für Borkum Promenade typische Bäderarchitektur.



Sanddornshake oder Milchreis?

Das Dach des Highlugs ist der ehemalige aussehbare Balkon der Kulturinsel. Es bildet ein Gegenüber zur Kulturinsel und soll mit dem Kiosk den Platz vor der Kulturinsel mit seinen Stertreppen verprägen. Das BigBudge ist eingebettet in die Dünenlandschaft. Zwischen Kiosk und Toilettenraum gibt es jedoch eine Lücke, durch die die Düne sich ihren Weg frei bahnen kann.



Re:duce Re:use Re:new

Analyse Das Quartier Borkum mit seiner wenig genutzten Kulturinsel und dem wenig einladenden Kurpark bleibt stark hinter seinen Möglichkeiten. Das viel zu große Bestand und dem intuitiv zueinander gerichteten Raumprogramm der Kulturinsel findet nur schwer anklänge in der Bevölkerung und schon gar nicht bei Tourist*innen. Der Kurpark ist veraltet und invasiven Pflanzenarten überwuchert und bildet mit seinem unübersichtlichen Wegenetz keinen qualitativen Aufenthaltsort sowohl für Tourist*innen als auch für Borkumer*innen. Die Bismarckstraße ist die am stärksten von Tourist*innen frequentierte Straße im Quartier, jedoch gibt es von hier bisher keine klare Verbindung sowohl zur Kulturinsel als auch zum Kurpark. Es existiert zwar eine enge Sichtbeziehung, diese wird aber durch eine wenig genutzte Tennisanlage und einem großen Parkplatz mit italienischem Restaurant „Il Faro“ blockiert.

Die alte Kulturinsel wurde als barriere wahrgenommen und verbindet damit eine sinnvolle Vernetzung.

alte Bereiche neu Verbinden Um eine Verbindung zwischen der Kulturinsel und der Bismarckstraße herzustellen werden sowohl die Tennisplätze wie auch der Parkplatz entfernt. Dies ermöglicht einen direkten Weg zur Kulturinsel und zum Kurpark. Das italienische Restaurant „Il Faro“ soll in den neuen Erweiterungsbau der Tennishalle integriert werden und den neu entstandenen Bismarckplatz bespielen. Außerdem sollen dort ein offener Vereinsraum (EG) und eine öffentliche Bibliothek (OG) mit Arbeitsplätzen für Co-Working entstehen.

Das neue Badehaus ist ein zentraler Bestandteil der Kulturinsel und wird durch die Erweiterung der Dünenlandschaft als Tor und Verbindungselement der Düne und der Natur.

Die in das neue Badehaus werden die Bedürfnisse verschiedener Nutzer*innen-Gruppen und sollen die Gruppen zusammenbringen. Diese Funktion wird der neue Weg durch den Kurpark erfüllen indem

Die in das neue Badehaus werden die Bedürfnisse verschiedener Nutzer*innen-Gruppen und sollen die Gruppen zusammenbringen. Diese Funktion wird der neue Weg durch den Kurpark erfüllen indem

Die in das neue Badehaus werden die Bedürfnisse verschiedener Nutzer*innen-Gruppen und sollen die Gruppen zusammenbringen. Diese Funktion wird der neue Weg durch den Kurpark erfüllen indem

Die in das neue Badehaus werden die Bedürfnisse verschiedener Nutzer*innen-Gruppen und sollen die Gruppen zusammenbringen. Diese Funktion wird der neue Weg durch den Kurpark erfüllen indem

Die in das neue Badehaus werden die Bedürfnisse verschiedener Nutzer*innen-Gruppen und sollen die Gruppen zusammenbringen. Diese Funktion wird der neue Weg durch den Kurpark erfüllen indem

Die in das neue Badehaus werden die Bedürfnisse verschiedener Nutzer*innen-Gruppen und sollen die Gruppen zusammenbringen. Diese Funktion wird der neue Weg durch den Kurpark erfüllen indem

Die in das neue Badehaus werden die Bedürfnisse verschiedener Nutzer*innen-Gruppen und sollen die Gruppen zusammenbringen. Diese Funktion wird der neue Weg durch den Kurpark erfüllen indem

Die in das neue Badehaus werden die Bedürfnisse verschiedener Nutzer*innen-Gruppen und sollen die Gruppen zusammenbringen. Diese Funktion wird der neue Weg durch den Kurpark erfüllen indem

Big Budge

Das Big Budge dient als Kiosk, der den Platz vor der Kulturinsel gastronomisch bespielt.

Seminarhaus

Die Seminarhäuser befinden sich drei unterschiedlich große Seminarräume die auf verschiedenen Arten genutzt werden können.

Veranda

Die Veranda dient primär als Nachbarschaftstreffpunkt für die Borkumer*innen und bietet neben einem großen nutzungsoffenen Raum auch eine Kichenette zum gemeinsamen Kochen.

Aktionsraum

Der Aktionsraum ist eine Erweiterung der bestehenden Tennishalle. Er beinhaltet einen Nutzungsoffenen Vereinsraum, das italienische Restaurant „Il Faro“ und eine öffentliche Bibliothek mit Arbeitsplätzen.

Badehaus

Das Badehaus beinhaltet neben Umkleidekabinen und Duschen eine Milchbude, die die Badegäste der neu aktivierten Badehäuser mit Speisen und Getränken versorgt.

Aktionsraum OG

Der Aktionsraum ist eine Erweiterung der bestehenden Tennishalle. Er beinhaltet einen Nutzungsoffenen Vereinsraum, das italienische Restaurant „Il Faro“ und eine öffentliche Bibliothek mit Arbeitsplätzen.

Bismarckplatz

Das Quartier Borkum mit seiner wenig genutzten Kulturinsel und dem wenig einladenden Kurpark bleibt stark hinter seinen Möglichkeiten. Das viel zu große Bestand und dem intuitiv zueinander gerichteten Raumprogramm der Kulturinsel findet nur schwer anklänge in der Bevölkerung und schon gar nicht bei Tourist*innen. Der Kurpark ist veraltet und invasiven Pflanzenarten überwuchert und bildet mit seinem unübersichtlichen Wegenetz keinen qualitativen Aufenthaltsort sowohl für Tourist*innen als auch für Borkumer*innen. Die Bismarckstraße ist die am stärksten von Tourist*innen frequentierte Straße im Quartier, jedoch gibt es von hier bisher keine klare Verbindung sowohl zur Kulturinsel als auch zum Kurpark. Es existiert zwar eine enge Sichtbeziehung, diese wird aber durch eine wenig genutzte Tennisanlage und einem großen Parkplatz mit italienischem Restaurant „Il Faro“ blockiert.

